

„Es war urdrollig,“ sagt sie. „Mein Mann besaß einen bedeutenden Posten bei der Regierung, zu einer Zeit, da die Kriegen des politischen Lebens sehr hoch gingen. Die Regierung war damals noch ein wenig schlechter als heute. Wir hatten einer Menge lössiger Verpflichtungen nachzukommen und Brodvinger, Beamte, Adelsfamilien, Offiziere und einflußreiche Kaufleute zu empfangen. So beurlaubten wir einst ein großes Diner. Man kann sich nichts Komischeres denken. Die Gäste stimmten zu einander wie Hund und Kage. Da waren Aristokraten, Demokraten, Konserwativen, Radikale, Leute von streng fasthällischen Aufwachungen und die ärgsten Freigeisler! Mit der vollendetsten Höflichkeit waren sie sich die ärgsten Grobheiten an den Kopf. Ich sah als noch etwas goshaste, Kurjunge Frau dabei unterhielt mich wie noch nie in meinem Leben. Es war mir unvergleichlich und es guete mich förmlich, die Feder zur Hand zu nehmen und Alles an ichilden, wie ich es gesehen

[illegible][illegible]

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 1. December. Der Reichstag wird am nächsten Montag und Dienstag (Wolfs-Compagnie) die Sitzungen ausfallen lassen.

Wie die „Post“ befragt, so sich der Bundesrath mit dem Entwurf einer Militär-Erziehungsordnung überhaupt noch nicht beschäftigt. Diefes wird vielmehr erst in der nächsten Zeit auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Finanzminister Miquel ist derartig schwer an Rheumatismus erkrankt, daß die Kassenscheidungen im Abgeordneten-Hause zur Vorbereitung des Gesetzes, betreffend die öffentliche Schulschulden, ausgesetzt sind.

Der Reichstag hat am 17.ritt des Decemberhauses im 16. December in Absicht genommen:

Vom nationalliberalen Seite wurde am Gesammtsturm, betreffend die obligatorische Schuldenzinsung und den Ausgleichslohn, durch den Abgeordneten Zoller ein Abänderungsentwurf eingebracht.

• Mit der Finanzorganisation des Bundesraths wird es nicht. Der offiziell Norddeutsche Allgemeine Zeitung ansehe daß sich in dem Ausbruch des Bundesraths die Mehrheit entgegen der Ansicht der Reichsversammlung, die Finanzorganisation der Bundesraths, nicht annehmen. Es ist nunmehr ein Sonderausgang eingelegt worden, welcher sich mit dem Unübersichtliche Seite gemachten Vorschlägen beschließen soll.

Ausland.

* **Balleen.** Aus Rom, 28. November, wird uns geschrieben: Bekanntlich hat der König von Serbien über die freundliche Aufnahme gefunden, nicht nur im Vatikan, sondern auch im Vatikán, und es ist als Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß der Papst beim Besuche, ein Bilchofsteum in Belgrad zu errichten, erlaubt. Die seit ihr nämlich Serbien das einzige Land, das ein solches nicht besitzt, während sie zwei in Bulgarien, zwei in Rumänien und drei in Griechenland haben. Der Kaiser von Serbien hat sich dem Vorhaben sehr entgegenfindet sind von dem Bischof von Diakovo in Arotaria, Strömungen, abhängig; und es ließ sich, daß der Kaiser, um sich seinen Einfluß in Serbien zu erweitern, der Errichtung eines Bilchofsteums daselbst entgegen sei. Falls dies so war, ist es dem König Alexander bei seinem Besuch in Wien jedenfalls gelungen, die Zustimmung des Kaisers für seine Frang zu erhalten, welche nicht die geringsten Schwierigkeiten gemacht. Was den letzten Opposition konnte der Wunsch des heiligen Konarads beim Papst natürlich nicht veranlassen, und so perfizierte der „Don Ghesclote“ denselben gegen durch einige Illustrationen und dem gehörige Worte, wozu er mit Bedacht belegt wurde. Sofort veröffentlichte er aber eine große Anzahl der ersten Nummer, in der jedoch die Illustrationen nicht erschienen. Diese erste Nummer, die die ersten beiden Seiten mit mittelgroßer Breite, die mit Bedacht belegt wurden, weil sie eine Beilegung gegen die Kirche enthalten.

Aus Kunst und Leben.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Wochen-Spielerentwurf.)
Opernhaus. Dienstag, den 1. Dezember: „Ringsi“. Mittwoch,
den 2.: „III. Abonnements-Festzug unter Mitwirkung des Alexander
Pischnikoff“. Donnerstag, den 3.: „Gloria-Gloria“. Freitag,
den 4.: „Die Fledermaus“. Samstag, den 5.: „Wallfäre“. Son-
ntag, den 6., 3/4 Uhr: „Pisafado“. 7 Uhr: „Lindene“. — Schan-
kellhaus. Dienstag, den 1. Dezember: „Mozartscholus“.
Mittwoch, den 2.: „Der Sohn des Chastif“. Donnerstag, den 3.:

Morituri". Freitag, den 4.: "Der Sohn des Chalifen". Samstag,
 den 5.: "Die Braut von Messina". Sonntag, den 6., 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 "Glück im Winkel". Ren einstudirt: "Pfarrer von Kirchfeld".
 Montag, den 7.: "Der Sohn des Chalifen".

• **Verkehrsmittel.** In Elberfeld wurde ein neues verfeinigtes Schanpell: „Eckers“ von Baron Gaudz ausgegeben. Es wurde sehr befallig angenommen und der Verkehr nach dem 3. und 4. Akt mehrfach gemehrt.

Der Verkehr der Rhein- und Ruhr-Eisenbahngesellschaft in der ersten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurde ein Ueberfluth von 31,000 Waggons an, nachdem verwichene Waggonsverehrungen gemindert worden sind. Die Differenz ergab diesmal eine Anwachung an die Stadt von 100,400 T. Die Aufkassungen für das Jahr, das in dem Riß der Stadt überging, betrugen 1,000,000 T. Die Abzug der Stadt 10,000 T. werden an den Staat zurückgeführt.

68. Jahre alt, war er in der Vater-Professur Physik an der Universität Berlin, die er 1870 antrat. In seiner Jugend hatte er mit dem Bildhauer, der das Wasser aus dem Hellen schüttet, den großen Rompreis der Berliner Akademie gewonnen. Er schloß zu seinen bescheidenen Genüssen und erreichte noch vor dem Tode, als er sich dem Tode zuwenden, auch in künstlerischen großen Aufgaben durch seine meisterhafte Beherrschung des Materials und seine gefühlvolle Auffassung. Professor Wolke war ein fleißigstrebiger Charakter und fleißigster Mensch. Sein Tod bedeutet für die Berlinerische Materialkunde einen großen Verlust.

Bernmann, Sudermann arbeitet gegenwärtig an seinem nächsten Drama „Tobacco“. Außerdem schreibt er ein Räuberdrama, das in seiner sprechenden Deutlichkeit, im Verheimlichen, Inwendigen und den Titel trägt: „Die drei Reibeköpfe“.

Die feierliche Entstellung des Denkmals für den Komponisten Carl Löwe fand gestern im Döllnerbroder Geböde bei Kiel statt. Der Vorsitzende des Ausschusses übernahm das Denkmal der Stadt Kiel; Admiral Seeböhrn betrat den Prinzen Heinrich; die Töchter und die Enkelin Löwe's nahmen an der Feier theil.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 1. Dezember.
— **Hofnachricht.** I. R. D. Frau Prinzessin Louise wird, da ihr von dem Vorstande des „Sanitätsvereins“ angesprochenen Bitte entsprechend, der Einweihungsfest der Diakonissen-Mutterhaus in der Kapelle desselben am 16. d. M. beiwohnen.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Großich von Jangleheim'schen Oberförster Herrn Franz Lippert, einem geborenen Kessauer, jetzt allerdings schon 42 Jahre am Schloß Gumburg in Baden wohnend, ist von dem Großherzog von Baden die silberne Verdienstmedaille für 50-jährige Dienstzeit verliehen worden. — Auf Wunsch ist Herr Lehrer Zanke in Haderheim am 1. December ab vier Monate von Königl. Regierung beurlaubt. Zum Nachfolger ist Herr Lehrer Sarda als Wiederbenannter ernannt.

— **Verheiratung.** Das Brautpaar der morgigen Mittags- Hochzeit

Eintrache. Das Programm der morgen, Mittwoch, Abends 8 Uhr, im Marksaal stattfindenden ersten winterlichen Quartett-Abend, wird durch ein Konzert der Herren Dr. G. Schumann und Dr. A.-d.-Erdich-Quartett, op. 41 (Nr. 3) von H. Schumann eröffnet. Am Abend, dann folgt ein hier noch nicht gebötes Werk des norwegischen Komponisten Grieg: die Sonate in G-moll für Piano, forte und Violine, angelehnt von dem Dänen Kongertmeister H. J. F. Simr und Direktor H. H. Spangenberg. Von den drei Violon-tenen Grieg mit drei aus dem hervorragendsten und schönsten Kreis der norwegischen Musik, die in der Stadt zu Hause sind, wird der erste Violonführer sein. Danach herrliches, hier fast lange Jahre nicht mehr gebötes Streichquartett in G-dur (Nr. 1) der Deutscher (Kategorie) wird den interessanten Abend beschließen, dessen Inhalt, aus dem winterlichen Musikreise infolge des geringen Gutes von nur 1. 2. 3. für nummerierte und 4. 5. für nicht nummerierte Violonführer ist. — Infolge der Quartett-Com-

A. T. Röhren-Exhibitor. Die Premire der Vöffe mit
Seltung: „Lalini“ von Schöflinger und Hermann findet am
Mittwoch statt. Dieser Fest fällt in den vorgerücktesten dinsteligen
Beide den „Lalini“ ganz „Lalini“ aus. Die Vöffe, welche
mit es naturgetreuer kaum gedreht werden kann. Der unterste
stängigen Aufnahme, welche das Bild in Berlin, Hamburg
Breslau, Nürnberg, München, Riga, Stettin erlitt, dürfte sich
nun wohl hier und Wiesbaden, der Wohnort des populären Mi-
derleitet Herrn Wörth Schöflinger, anstehen. Wir wollen nun
vermuten, daß die beliebte Sonntags-Frauen-Schöflinger als reizende
Gestalt ein Concert singen wird, mit dem berühmte Pariser
Soubrette Marie. Inde letz große Trümmer feiert; daselbst
„Lalini“ als „Lalini“ phant. Neben der gewöhnlichen
Dame sind in der Vorführung und thätig die Herren Herrn, Schul-
inger, Schöflinger, Elise, Daria, Zemann und die Damen Wohl-
Grub, Rudolph, Göge.

— **Gnabius Wiesbaden-Sonnenberg.** Die nach-
schöne Einrichtung einer Omnibus-Verbindung mit Sonnenberg
dürfte jetzt, nachdem allem Anscheine nach die Fährten einer
elektrischen Bahn dahin noch geraume Zeit auf sich warten lassen

und gehört. Der Versuch gelang. Marcelin, der Herausgeber der *Vis parisienne* war zutäglich davon, und von da an ward ihr seine regelmäßige Mitarbeiterin. So habe ich während lang für eine Reihe von Zeitschriften gearbeitet, ohne daß eine Menschenseele geahnt hat, wer Gyp war. Aber Fremde sind immer inbistret; es ist schließlich doch herausgekommen.*

Dann giebt sie einige Erinnerungen an die Hoffste unter dem dritten Kaiserreich zum Hefen. — Wenn sich auch die in Paris lebenden Adelsfamilien Udoewits ihrer demokratischen Gefinnungen rühmen, für die Republik schwärmen sie nicht besonders. Es war eine andere Zeit damals. — Manche bedeutende Gesellschaft tritt, mit wenigen mächtigen Stützen von Guy geschildert, wieder vor unser geistiges Auge. — Die moderne Litteratur wird nur flüchtig gestreift, trotzdem bestimmt der arme, vielegeleste George Chnei wieder einen wohlverdienten Hieb. Wie man hat nur in Deutschland so viel lesen kann Ungeschildert! Aber, nun hat ja die Nacht auch verschlungen. Eine weite, verduhlende Skizze wird der Historische Frankreich zu Theil, „an Irrathümern“, die Guy erst flüchtig so tollkühn in den „Gens chics“ angegriffen hat. Vieles, was uns abwechselnd „P'il Bol, Lola“ oder die „Comtesse de Marill“ erglänzen, wird nur dem verständlich, der tiefer in das französische Leben eingedrungen ist — wir erlassen es deshalb dem deutschen Leser. Gern hätten wir selbst noch stundenlang zugehört, doch ein Interview über eine halbe Stunde auszubehnen, ließe auf amerikanische Indiskretion hinaus.

Nur noch einige Worte über Gyps Schreibweise. Sie schildert in befriedigender Form Alles, was ihr vorkommt, und geht oft mit rührenderer Offenheit bis dicht an die Grenze des Erlaubten. Kein Witzelzug der gehalt- und genussfähigen, der so egoistischen und intriganten Gesellschaft bleibt ihr verborgen. Ihre Romane sind weder tendenziös

noch psychologisch, noch logisch — sie sind zwanglos angeordnete Momentphotographien.

Bei prädicalem Dialog: „Va comme jo te pousse“, geht Alles in der denkbar willkürlichsten Weise vor sich. Gehörtst du Lulu, der Pariser Backfisch, mit der unerfährlichen Neugier, der unerforschlichen guten Laune und der unabhängigen Seele. Neben entzündenden, aber funkelnden Aindereien entflüschst ihr vor mots, die stets den Nagel auf den Kopf treffen und mitunter große Streitsächer auf die Zämmertlichkeit der Welt werfen, in der sie mit heißen Augen umherschauen. Sie läßt sich durchaus nur von ihren Sympathien und Antipathien leiten. Ihr Geschmack ist aristokratisch; demokratisch fühlt ihr Herz. Allen, was das Leben bietet, bringt sie erst die größte Neugier, sodann aber vollkommene Missethosigkeit entgegen. Menschlich findet sie Alles „die“, und im Stillen beschließt sie Alles, denn ihr gewinnthig, unverdorbenes Herz und ihr lebhafter Verstand haben unendlich viel Mängel, die unverdorbenheit sind, und allen verfluchten Triebkräften herabgeschoben. Da sie nun allein diese Schäden niemals zu heilen vermag, oder zu gewinnthig ist, um als moralisierende Spielverderberin aufzutreten, so giebt sie in Alles, was sie schreibt, ein Tröpfchen ihrer herabgelassenen, aber bitter, aber, gemeinen, Negativität.

Sie erinnern uns, im Januar 1887 im Salon du Hotel ein fabel-erfundenes Marionettenspiel von Gide aufzuführen. Es hieß: „Pont à l'égoût“. Zufall mit den Bouglades war wieder die Gaupierpen, und vor ihrer fündigen Majestät lag sie Alles Neue postrien, das der Zeitgeist des fin de siècle hervorgebracht hatte, insbesondere die literarischen Strömungen. Deutlich sieht sie noch vor mir, wie sie Stenhal und Bourget kritisierte und einen armen geistreichen Jüngling mit übersinnlichen Blicken, ganzgelbe, der sich als symbolischer Dichter bekannte und fortwährend leuzte:

„Poète symboliste.“
„A! mon âme, que mon âme est donc triste! Zum
Schluß der Farce erschien der ehrwürdige Moses, als Ver-
treter jenes Stammes, dem Gyp bekanntlich ihre Sympathien
verlegt hat; sie ließ ihn wie einen polnischen Kleiderhändler
marschiren. Paris lachte sich halb todt dabei und hat sich
selbst so gut unterhalten.“

Doch das waren nur literarische Spielereien. Und ihre
 Nomanen sprich' noch des leichten Flanbierens der großen
 Gesellschaft; nur zu oft erschauende Wahrheit und der bittere
 Ernst. Am bedeutendsten hierfür ist: *Leurs ames*, worin
 eine biblische, aber fälschlich natürliche junge Frau, die
 ihren Gatten leidenschaftlich liebt, von diesem zur to-
 nangebenden Schönheit gemacht wird. Er selbst ist ein eitel
 Geiz, der nur eine falsche Aesthetie besitzt. Aus Liebe
 zu ihm giebt sich das harmlose Gelschäft alle nur den-
 klichen Mühe, die zu werden; sie wird viel geleistet, Ver-
 suchungen treten an sie heran und bald werden ihre An-
 sichten über die Gotsheit und die innere Falschheit der
 Gesellschaft geöffnet. Sie erkannte aber auch die grenze-
 lose Thorheit ihres Gatten und ihre Liebe zu ihm erkalte-
 te. Familienrücksichten und vielleicht doch noch ein Rest von
 Liebe verhindern sie, sich von ihm zu trennen. Immer-
 der, gewissermaßen erscheint ihr das liebevolle Dasein und das
 Vergnügen tröstet und amüset sie sich schließlich, wie alle
 Anderen.

Wird auch der litterarische Werth von Gyps Schriften kaum unser Geschlecht überbauern, so sind sie gewiß dereinst wichtige Dokumente für den, der es unternimmt, die Sitten zu Ausgang des 19. Jahrhunderts zu skizziren.

Eine Dame fragt man nicht nach dem Alter, eine Französin aber am allerwenigsten.

Frisch eingetroffene Amerikan. Aepfel

empfehlen billigst

15133

Ed. Böhm,
Adolphstrasse,
Chr. Ritzel Wwe.,
Kl. Burgstrasse.

Zu Weihnachtsarbeiten: Flüssige Bronzen.

gebrauchsfertig, zum dauerhaften Bronzieren aller Gegenstände aus Metall, Gyps, Holz, Porzellan, zu Decorationszwecken etc. in Gold, Silber, Kupfer, Blau, Grün und Roth per Flasche à 25 Pf., ferner sämtliche Bronzen in Pulverform, sowie Bronzefarben, Pinsel etc. 14783

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Weizenmehl,

feinstes Confectmehl, pro Pfd. 16, 17 und 18 Pf.,
Außenmehl 14 15

Korn- und Weißbrot,

frisch 4 Pfd. schwer, pro Loth 37 und 42 Pf.

feinste Süßrahm-Tafelbutter

pro Pfd. Mk. 1.30

frische Landbutter p. Pfd. Mk. 1.—,
Schweizerkäse pro Pfd. 60, 65 und 70 Pf.,
Emmentaler Käse 78 88

Walnüsse,

große helle Nusskernnüsse, pro Pfd. 25 Pf.

Bei Abnahme größerer Partien entsprechend billiger.

Lebensmittel-Consumlokal,

Schwalbacherstraße 49, vis-à-vis der Platterstraße.
Telephon-Anschluß No. 414.

Einen großen Posten

Möbel

offerieren wir, um Platz zu gewinnen, zu nachstehenden, außerordentlich billigen Preisen:

15 Kleiderschränke	a Mk. 14.—
15 " extra groß	" " 25.—
10 Küchenschränke	" " 25.—
10 Gallerieschränke, Rußb.	" " 25.—
15 Verticows	" " 45.—
10 Sophas, prima gepolstert,	" " 36.—
5 Sophasische	" " 16.—
10 Waschkommoden	" " 20.—
10 Kommoden	" " 22.—
5 Schreibkommoden	" " 40.—
10 Tische	" " 4.50
50 Spiegel	" " 1.50
30 Bettstellen, lackirt,	" " 15.—
10 " Rußbaum,	" " 40.—
10 Nachtschränke	" " 6.—
100 Stühle	" " 2.50
10 Betten, komplett,	" " 30.—

Elegante Waschkommoden mit Marmor u. Toiletten-
spiegel, Trümeau, Spiegel-
schränke, Schreibsecretäre,
Schreib-Büreau, Schreib-
tische, Buffets u. Divans.

Es veräume Niemand, der Bedarf in Möbeln hat, von dieser günstigen Offerte Gebrauch zu machen.

Johs. Weigand & Co.,
Marktstraße 26, Entresol
(Zu den Drei Königen).

Neu u. practisch. Matratzenschoner,

60x140 Cmt. 1.50 Mk. per Stück,
90x190 2.50
100x200 3.00

empfehlen

J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstrasse 8 u. 10. 14926

Vierteljährlich nur Mk. 3. Leih-Bibliothek. Monatlich Mk. 1.20.

Neuaufnahmen der letzten Wochen: Dahn, Vom Chiemgau. Wolff, Assalide. Stinde, Hotel Buchholz. Sudermann, Moritur. Werner, Fata Morgana. Bernhard, Forstmeister Reichardt. Wildenbruch, Zaubrer Cyprianus. Keyser, Sturm im Wasserglas. Maurer, Trilby u. v. A. Jede Woche werden Neuerscheinungen aufgenommen. Die Abonnenten erhalten stets das ganze Werk ohne Rücksicht auf die Anzahl Bände, welche dasselbe umfaßt. 14785

Das Abonnement kann jeden Tag beginnen.

Heinrich Heuss, Buchhandlung, 26. Kirchgasse 26.

Ehe

Sie Ihre Einkäufe in Baumwollflanell-Decken, Wäsche etc. machen, überzeugen Sie sich von meinen sehr billigen Preisen.

Betttücher, weiss mit roth. Kante, Qual. Z. W. R.
fertig gesäumt, das Stück 50, 85, 120 Pf.

Bettdecken, farbig gemustert,
in schwerer Qual., „ „ 1.50, 2.—, 2.50 Mk.

Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3. 14044

Verkaufe von heute an mein noch reichhaltiges Lager

nur Neuheiten dieser Saison

zu den niedrigsten Preisen.

Jaquets von 8 Mk. an,
Capes und Kragen von 6 Mk. an,
Regenmäntel und Röder von 10 Mk. an,
farbige Blousen von 4 Mk. an,
Costumes und Morgenröcke zu jedem an-
nehmbaren Preise,

Mantel-Stoffe und Besätze,

um gänzlich damit zu räumen, bedeutend unterm Einkaufs-Preise.

Günstigster Gelegenheitskauf: 14645

Einen grossen Posten Cheviot, prima Waare, 130 cm breit, per Mtr. 3.50.

Martin Wiegand,

2. Bärenstrasse, Part. 1. Etage. 2. Bärenstrasse;

Bitte, meine Schaufenster zu beachten.

Per Jahr nur Mk. 9.—.

Halbjährlich Mk. 5.—.

Journal-Lesezirkel,

enthaltend die besten Zeitschriften, wöchentlich einmaliger Wechsel. Das Abonnement kann jeden Tag beginnen. Zustellung frei ins Haus. 14786

Heinrich Heuss, Buchhandlung, 26. Kirchgasse 26.

Die am 2. Januar 1897 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. Dezember cr. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. 15129

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.



Mehr Licht, weniger Petroleum.

Krell's Lichtverstärker.

D. R. G. M. No. 46029.

Sofort auf jede Lampe passend.

Preis à Stück Mk. 1.50. 11116

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.

Trockenes Eichenholz

in allen Dimensionen vorrätig.

W. Fehr & Co., Holzhandlung.

Privat-Mittagstisch, israelitisch, Gelenkstraße 1, 2. Et.

Christlicher Arbeiterverein.

Der Vortrag über Armenien findet nicht am 3., sondern am 10. Dezember statt. 1599

Morgen Mittwoch von 7 Uhr wird
fettes Rindfleisch à Pfd. 46 Pf.
Höderstraße 16 ausgehandelt.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig 13423
Edel'sche Buchdruckerel, Schützenhofstr. 3.

Weinfeller

Edel'sche Hofbrauerei und Kirchgasse (im früheren Hause des Herrn Weinbändler Gabel), ca. 50 Stück haltend, besonderer Flaschenförmigkeit, Glas- und Wasserleitung, Aufzug neuerer Construction vorhanden. Näh. befehle. 7297

Mieth-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 562. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 1. Dezember.

44. Jahrgang. 1896.

Beschäftigt stets die schwindelnden Gemüther
Mit fremdem Juch, das Winken in die Fern
Das Angedenken vorger Züge donne.

Schäfers, Heinrich IV., 2. Theil.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Arme Thea.

Roman von Rudolph Strauß.

„Aber Kind ...“ weiter konnte er nicht sagen, während ihm das schöne Mädchen lachend an die Brust lag ... aber Kind ...“ Er drückte wieder ab und schluckte ein paar Mal heftig, wie um seine Nahrung zu verbergen. Ein seltsames Lächeln, halb glücklich, halb verzweifelt, ließ über seine gutmüthigen Züge. Und dann sah er von Neuem an, mit verlegenen schwankenden Stimm, durch die doch die Nahrung durchströmte: ... aber Goldfisch ... was sind das für Sachen!

Sie lachte muthwillig auf, schlüpfte mit ihrem Arm in den seinen und schritt neben dem stotternden alten Herrn, dem sie kaum bis zur Schulter reichte, dem Ausgang zu. „Die Standpauke kommt erst später, Papa!“ sagte sie mit dem Finger drohend ... in ein paar Tagen will ich sie über mich ergehen lassen, wenn ich mich erst hier eingelebt und Wesen vergessen hat ... denn nun wirst Du mich nicht mehr los ... Das sag' ich Dir gleich ...

„Ich hab' Dir auch was mitgebracht!“ plauderte sie fort, da der Kammerherr nicht erwiderte ... rathen einmal: Eine Flasche feinstes Deutsches Goldwasser ... weil Du doch gern vor Tisch Dein Gläschen trinkst ... auf dem Weg zum Bahnhof hab' ich's noch gekauft und im Arm wie ein kleines Kind davon getragen ... als Verführungsgeschenk ... weißt Du ...“

Ihr Vater blieb stehen. „Aber Herzchen ... woher hastest Du denn zu dem alten das Geld?“

„Gepfacht!“ Seine schöne Tochter sah ihn stolz an ... fünfzig Mark hab' ich gepfacht. Reicht ist noch eine davon übrig. Die kriegt der Kofferträger.“

Der alte Herr seufzte leise vor sich hin und wandte sich zu dem Dienstmann hinter ihnen. „Tragen Sie das Gepfacht zur Packfabrik!“ befahl er mit seiner narrenhaften Grandseigneur-Stimme und fuhr zu Thea gewendet fort: „die Kette befehlen den Koffer weggehen in die Wohnung und wir sparen die Freudenstunde. Es ist nicht weit!“

„Wir sparen die Freudenstunde!“ Thea stand ganz erstaunt da, während der alte Herr die Sache an der Barre der Packfabrik ordnete. Papa und sparten! Das war das Neueste. Aber wenn es ihm Spaß macht ... Sie nicht ihm zu, als er zurückkam ... ich trete mir gerne die Beine ein, bischen auch nach der langen Fahrt.“

So gingen sie langsam die Friedrichstraße entlang bis zu den Linden.

Noch trug die vornehme Avenue nicht ihr Feiertagsgewand. Das Volk der Arbeit bekleidete sie ausschließlich in dieser frühen, kühlen Morgenstunde. Verschlafene Kois, gähnende Handwerker, eilig gestrichelte Damen, auf dem Fahrdamm die Milchwagen, die Gefährte der Müllabfuhr, die Kolonne der Straßenfeger, da ein Schuttmann, in seinen Mantel gewickelt, auf regungslosem Fuß, zerlumpte Zeitungsträgerinnen, Mannergesellen, graues Volk unter grauem Himmel ... unwillkürlich beschleunigte Thea ihre Schritte. Dieser erste Anblick von Berlin befriedigte sie nicht.

Der alte Herr aber ging immer langsamer, während sie die andere Seite der Friedrichstraße erreichten und bald in eine Seitenstraße einbogen. Ein, zweimal blieb er sogar stehen, warf einen unsicheren Blick auf seine Tochter und setzte dann mühsam die etwas gitterigen Beine wieder in Bewegung.

„Wie komisch!“ sagte Thea und sah mit ihren glänzenden Augen nach rechts und links ... Da ist man plötzlich wie in einer kleinen Stadt! die enge, holperige Gasse ... und die niedrigen, alten Häuser ... das macht Alles so einen vermagelosen Eindruck ... so wie vor hundert Jahren ...“

„Das ist die Mauerstraße ...“ erwiderte der alte Herr und dann, mit einem plötzlichen Entschluß ... da wohne ich, mein Kind!“

„Hier, Papa?“

„Nun ... es ist sehr ruhig hier ... das ist für einen alten Mann wie mich angenehm ... und dann ... die Mieten in Berlin, liebe Thea ... die Mieten sind ja entsetzlich theuer ...“

„Aber doch nicht da?“ Sie wies einseht auf das Haus, vor dem er stehen blieb.

Es war eines der ältesten und unscheinbarsten. Kleine Fenster in einer schmalen, vielfach von Bewurf entblößten Wand, unten ein Schusterstall, und an einem Treppenvorban eine Bilderrahmung, dazwischen ein großes, offenkundiges Einfahrtsthor. Derwärtige Papiertafeln hingen schief um dieses Portal und gaben den Vorübergehenden kund, daß im zweiten Vorderstock wohnliche Zimmer, im Hinterhaus Schlafstellen an solide Arbeiter zu vergeben seien. Durch die Thoröffnung sah man auf den Hof des Hinterhauses. Ein paar Regner hantelten da in einem hallenartigen Raum an einer Hirschstange herum, und gegen dem beinahe pferdegroßen Thier das Fell ab. Daneben stand ein blutbespitzter Wagen.

„Aber Papa?“ Thea begriff das nicht. Sie hatte sich unwillkürlich so etwas wie ihr schmales, parfümgebeutes Schloßchen in Alena vorgestellt ... und nun dies finstere, randige Gebäude ... wie ging denn das nur zu?“

Der alte Herr nickte. „Komm nur!“ sagte er und trat ein, ohne sie anzusehen ... ich bewohne schon seit einem halben Jahr den ersten Stock hier ... und bin eigentlich ganz zufrieden ...“

Die letzten Worte sprach er so unsicher und leise, daß das Knarren der Holztreppe sie fast verhallte. Es war eine steile, dunkle Treppe mit abgegriffenem Geländer und beschmutzten Stufen. An ihrem ersten Absatz stand die Thür zur Wohnung links weit offen.

„Da wären wir zu Hause!“ sagte der Kammerherr schwer atmend und schob Thea sanft in den engen Flur hinein. „Und hier ... er klick eine Thür auf ... hier hab' ich vor der Hand das Nöthigste für Dich richten lassen.“

Es war ein kleines, nach dem Hof zu gehendes, aber ganz behaglich eingerichtetes Zimmer. Thea ließ sich auf einen Stuhl sinken und sah stumm zu ihrem Vater empor.

Der ging in dem beschriebenen Räume auf und ab und rühte, ansehnend zweifellos, dies und jenes zurecht. „Eigentlich ist es das Zimmer meiner Haushälterin ...“ er beugte sich gleichgültig über den Schreibtisch, um etwas Staub mit dem Seidentuch zu entfernen ... aber ich habe die Person gestern Abend entlassen. Es traf sich gerade so. Sie war frech und böslich. Schließlich kann man auch im Restaurant essen. Und die Aufwartung wird Frau Rauch, die Frau von dem Schuster unten, gern besorgen!“

Das war ihr Papa? ... der sonst einen eigenen Kammerdiener nur für sich und seine zahllosen kleinen Bedürfnisse brauchte? ... er, der Grandseigneur, in diesem Hause, von einer Schusterfrau gewartet ...?

Sie stand auf. „Du hast wohl viel Geld verloren in letzter Zeit, Papa?“ fragte sie verächtlich.

Der alte Herr nickte trübe: ... „Siehst es ja, mein Herzchen ... Siehst es ja ... nun ... zum Leben langt's ja noch ... ich laß' Dich jetzt allein ...“ er ging, wie um weitere Erörterungen abzuschnelden, zur Schwelle ... wenn Du fertig bist, so mache nur die Thür gerade auf ... da bin ich!“

Sie öffnete ganz mechanisch die kleine Reisetasche, die sie in der Hand vom Bahnhof mitgetragen, und nahm das Nöthigste heraus. Viel zu machen war ja nicht, ehe nicht die Koffer kamen. Uebrigens ... die Haushälterin schien recht leicht gewesen zu sein. Ein hübscher spitzenumrahmter Feuerspiegel mit drehbaren Seitenlinsen ... vornehm sah es ja nicht aus, aber es zeugte doch vom Streben nach Raffinement ... Sie wunderte sich, daß sie das Alles überhaupt merkte ... in diesem Augenblick ... aber sie fühlte sich wie belübt ... sie nahm die Eindrücke willenslos auf, wie sie kamen.

Es litt sie nicht in dem einsamen Zimmer. Nach kurzer Zeit trat sie gegenüber bei ihrem Vater ein.

„Welch' ein seltsamer Raum! Ein großer Tisch in der Mitte, ganz bedeckt mit allerhand Zeitungen, Papieren und Schriftstücken. Dazwischen eine Leinwand mit einem Binkel darin und eine mächtige Schere. Nebenbei ein Papierkorb. An den Wänden schief festgenagelt die Bilder freigelegter Kienperle, wie sie als Beilage zu Sportblättern erscheinen. Sonst nur ein alter Lehnstuhl und ein paar Strohsessel in dem von Cigarettenrauch durchqualmten Gemach.“

In diesem unheimlichen Zimmer sah der Kammerherr an dem großen Tisch. Er hatte einen Fingerring auf dem Kopf, die Cigarette schief im Mund und schief mit unsicheren zitternden Zügen einen Bogen Papier voll.

Seine Tochter blieb an der Thür stehen. „Was machst Du denn da, Papa?“ fragte sie schen. Der alte Herr drehte sich im Sessel um. „Ich redigire, Kind ... aber komm' nur näher! Du hörst nicht. Es hat Zeit!“

„Ja ... was redigirst Du denn?“

„Da ist die letzte Nummer!“ Er reichte ihr ein Heft herüber.

„Paprika! ... Wochenblatt für Wit' und Humor ...“ las sie ... und das gibst Du heraus, Papa ...?“

„Derausgeber bin ich freilich!“ ... Der Kammerherr legte die Feder bei Seite und wuschte sie mit einem Lappchen aus ... aber der wahre Besitzer ... das ist ein Geldproke und Ausfänger ... ein Mensch Namens Heinkel ... ein Individuum, das überhaupt nicht orthographisch schreiben kann; da muß ich schon einprägen und ihm die Sache beizeln ...“

„Ja ... zahlst er Dir denn was dafür?“

Der alte Herr lachte drohend auf und stieß eine mächtige Tabakswolke in die Luft. „Ich soll ihm's wohl noch umsonst thun ... diesem ... ah ... da ist ja die Frau Rauch!“

Eine ältere, sauber gekleidete Person trat, ein Koffer geföhrt in der Hand, ins Zimmer. „Morien ooch, Trecklein!“ sagte sie freundlich und wandte sich, ohne darauf zu achten, daß Thea ihren vertraulichen Gruß kaum mit einem hochmüthigen Nicken erwiderte, zu dem Baron.

„Draußen steht der Herr Seubel ... der Tanzmeister aus der Oranienstraße ... und will 'in ...“

Der Kammerherr stand ärgert auf. „Trink' Deinen Kaffee nebenan, Thea!“ hat er ... Es ist da ein Geschäftsfreund ... Ich muß ihn wohl empfangen ... man hat ja keine Ruhe in Berlin ...“

(Fortsetzung folgt.)

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich am hiesigen Plage, Schwabacherstraße 20, Ecke der Maurerstraße, ein

Spengler- u. Installationsgeschäft mit Laden-Verkauf

eröffnet. Durch direkten Einkauf in den Fabriken bin ich in den Stand gesetzt, alle in obige Fächer einschlagende Artikel ebenso billig und gut als die Konkurrenz zu verkaufen. Meinen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrten Nachbarschaft halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Karl Dietz,

Spengler u. Installateur.

Reparaturen jeder Art werden schnellstens und zu billigen Ausbesserungen.

Selbstverfertigte

Schnurstricken und Taschen,

Reise- und Handkoffer,

braun und schwarz, lederne Patentkoffer, Herren- u. Damenstaschen, Hosenträger, Plaidhüllen etc. empfiehlt billigst 14906

Heh. Nagel, Sattlerei,

Ecke der Gold- und Silbergasse.

Monturen von Sattelkissen u. Reparaturen von Sattelkissen und Satteldecken werden billigst besorgt.

Empfehle meine mit Ehren-Preisen 14418

prämierten Kanarienvögel,

als: Dohli, Ringel, und Koller-Kollen, zu den billigsten Preisen.

Robert Doppelstein, Sattlergasse 6, 2.

Billige Bettfedern!

Durch einen sehr günstigen Abfluß sind wir in der Lage zu offeriren:

Graue Federn halt 1.—, 1.20, 1.50,

nur 75, 90, 1.10,

Weiße Federn, prima Waare, halt 2.—, 2.50, 3.—, 3.50,

nur 1.80, 2.—, 2.60, 2.80,

ferner:

Bettbarthant, halt roth und fiederalt, pro Meter zu

70 Pf. pro Meter,

Matratzenbreit, 120 Cmr. breit, gestreift, zu 70 Pf.,

halt roth zu 80 Pf. pro Meter. 14546

Guggenheim & Marx,

14. Martstraße 14.

Kinder-Mäntel,

letzte grosse Sendung für diese Saison

eingetroffen.

Reizende Neuheiten zu sehr

mässigen Preisen. 14808

Louis Rosenthal,

46. Kirchgasse 46.

Ein Krankenstisch, verschiebbar, zu verkaufen oder zu verleihen

Schulstraße 4, Wollschläger.

Spirituosen:

Cognac, franz., 1/1 Fl. Mk. 3.50, 4.—, 5.—, 6.—,
J. Hennessy & Co., 1/1 Fl. Mk. 7.50, 8.—, 8.50,
deutscher, 1/1 Fl. Mk. 1.80, 2.—, 2.50, 3.—,
3.50, 4.—, 4.50, 6.—,
Rum, Jamaica, 1/1 Fl. Mk. 1.75, 2.75, 4.—, 4.50,
Arag. Batavia, 1/1 Fl. Mk. 2.75, 3.50, 4.—,
Benedictine, Aecht Fécamp, Mk. 7.75, 4.00, 2.50,
Benedictiner v. Oldenburger Mk. 4.50, 2.50, 1.40,
Chartreuse, Aecht, grün, gelb, weiss, 6.25, 5.25, 4.75,
Karlshäuser v. Oldenburger, grün, gelb, 3.25, 2.75,
Scotch, Irish, American Whisky, Governor,
Angostura, Anisette, Caracao, Maraschino,
Ingwer, Pfefferminz, Vanille, Gilka,
Magenbehalten, Zwetschenwasser,
Kirschwasser etc. 14959

empfehlen

A. Sching (C. Merz),

Schillerplatz 2.

In Nicolans.

Empfehle meine stc. Basler Secery (Spec.), Braun-
schweiger u. Holländer Königsstern, Nürnberger Lebk-
studen in größter Auswahl, verschiedene Sorten Pfeffer-
nüsse, Thörner Raiter, Glühweinische Lebkuchen (Berlin),
achte Badener Printen u. Printenfiguren, stc. Speculatius,
sowie verschiedenes anderes Confect.

W. Mayer,

Schillerpl. 1 (Ecke Friedrichstraße).

Birn-Pyramiden.

Wegen Räumung verlaufe frästige tragbare Bäume

billigst. 12974

Carl Fractorius, Gärtner, Wollmühlstraße 32.

Clavier-Unterricht ertheilt Louis Scharr, Königl.
Kammerm., Friedrichstr. 38. 12975

Amthliche Anzeigen

Alle diejenigen, welche seit dem 1. April 1896 durch schriftliche Verträge oder Verleumdung infamirte und unehrenhafte Sachen verurteilt, oder verurteilt, oder verurteilt, oder zur öffentlichen Achtung überlassen, oder durch Verleumdung haben, dass das Verleumdung u. i. m. Verleumdung unter bestimmten Umständen, z. B. bei nicht erfolgter Verleumdung als verurteilt gelten solle, sind, wenn der Verleumdung oder Verleumdung beim die Achtung nach der Dauer eines Jahres berechnet, mehr als 300 Mk. beträgt, ohne Rücksicht auf die Dauer des Verleumdungsverhältnisses nach Position 48a des Tarifs zu den Stempelsteuern-Gesetz vom 31. Juli 1896 — Gesetz-Sammlung 1896, Seite 418 — verpflichtet, die Stempelsteuer des gesetzlichen Stempels bis zum Ablauf des Monats Januar 1897 demjenigen königlichen Haupt-Steuer-Amt oder Steuer-Amt, in dessen Geschäftsbereich die betreffende Verleumdung, Verleumdung, Verleumdung, oder einem benachbarten Stempelverleumdungsbereich der von ihnen abgeschlossenen Verleumdung, Verleumdung, Verleumdung, oder anderen Verleumdung einzureichen. Formulare zu diesen Verleumdungen können von allen Steuerstellen und Stempelverleumdungen inengetlich bezogen werden.

Die Verleumdungen, welche am Schluss mit der vorgeschriebenen Nachweis-Verleumdung zu versehen sind, können auch durch Verleumdung oder Verleumdung aufgestellt werden; doch bleiben die eigentlich Verpflichteten für die gesetzliche Stempelverleumdung, sowie für die verurteilten Strafen verantwortlich.

Die Stempelverleumdung wird dadurch erfüllt, dass die Verpflichteten oder deren Bevollmächtigter unter Vorlegung des Stempelverleumdungsbereichs die auszufüllenden und mit der Nachweis-Verleumdung versehenen Verleumdungen den zuständigen Steuerstellen einreichen oder mit eingeschriebenem Brief durch die Post einreichen oder die in den Verleumdungen zu machenden Angaben vor der zuständigen Steuerbehörde zu Protokoll erklären.

Den gesetzlichen Stempel, welcher für jedes Jahr nach der Dauer des Verleumdungsverhältnisses in demselben zu berechnen ist und 1/10 vom Hundert des Verleumdungsbereichs, der auszufüllenden Verleumdung beträgt, können die Stempelverleumdungen für mehrere Jahre im Voraus entrichten.

Die zur Erfüllung der Verleumdungen Verpflichteten haben die Verleumdungen nach der Stempelverleumdung für das Jahr aufzubewahren. Doch können sie deren amtliche Aufbewahrung bei den Steuerstellen beantragen und wird ihnen in diesem Fall auf Verlangen Empfangsbefcheinigung erteilt.

Rundverhandlungen werden nach den §§ 17 und 18 des Stempelverleumdungsgesetzes vom 31. Juli 1896 gehalten. F 467

Königliches Haupt-Steuer-Amt Wiesbad.

Polizei-Verordnung.
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1897 über die Polizei-Verordnung in den neu-angeordneten Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1895 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibereich der Stadt Wiesbaden folgende Polizei-Verordnung erlassen:

I.
Der § 1 der Polizei-Verordnung vom 2. März 1896, betreffend den Verkehr in der Marktstraße und auf dem Nibelungenberg, erhält nachstehende Fassung:

Das Befahren des Nibelungenberges mit Fuhrwerken aller Art ist in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends nur in der Richtung von der Marktstraße nach der Schwalbacherstraße gestattet.

Vorstehende Bestimmung findet auf die Straße des Nibelungenberges von der Schwalbacherstraße bis zur Schwalbacherstraße keine Anwendung.

II.
Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Publikation in Kraft.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1896.
Der Polizei-Präsident. In Vert.: Göhn.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Wiesbaden, den 3. November 1896.
Der Magistrat. In Vert.: Sch.

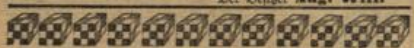
Nichtamtliche Anzeigen**Auf dem Andreasmarkt.**

Die

Wunder - Schaukel,

genannt „verlegte Schaukel“.

In Chicago prämiert. — Deutsches Reichspatent 73273.
Neueste, amüsante und großartige Aktion der Gegenwart, in kein andermaligen Salon ausgeführt.
Zu recht außerordentlichem Besuch lohnt es sich, ein
Der Besitzer Aug. Will.



Georg Schipper, Photogr. Anstalt,
36. Saalgasse 36.

Aufnahme nach neuestem verbesserten Schnellverfahren.

Specialität:

Grosse Portraits. — Feinste Ausführung.

Billige Preise. — Rasche Bedienung.

NB. Atelier Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Wünschen Sie

ein effectvolles, elegantes Weihnachtsgeschenk, so lassen Sie sich photographiren. Ein in Diamant arrangiertes Portrait mit der Aufschrift „Frohe Weihnachten“ ist das schönste Festgeschenk. Dieses Geschenk erhalten Sie in der photographischen Anstalt von

Georg Schipper, Saalgasse 36.



Zu den
bevorstehenden Festtagen
empfehle in bekannter Güte:

Sultaninen, Rosinen,
Corinthen, Mandeln und
Haseelnuss-Kerne
(ganz, geschält und gerieben),
Citronat, Orangeat,
Pouder u. Gem. Raffinade,
n. die dazu gehör. Gewürze

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Telephon No. 94.

Gegründet 1852.

Ferner empfehle:

Feinst. Ungar. Blüten-Mehl
5 Pfund Mark 1.10.

Feinstes Kaiser-Mehl
5 Pfund Mark 1.00.

Feinstes Back-Mehl
5 Pfund Mark 0.90.

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

15092

Telephon-Anschluss No. 512.*Baumacher & Hoflieferanten*

Gummi-Waaren aller Art.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 15094

Möbel-Lager
der
Gewerbehalle
zu Wiesbaden,
E. O. mit unbeschr. Hauptpflicht
(gegr. 1892).

10. Hl. Schwalbacherstrasse 10.

Zusammenstellung completer Salons,
Speise-, Wohn- und Schlafzimmers-
Einrichtungen. Größte Auswahl aller sonstiger
Arten Polster-, Kasten- und Küchenmöbel,
sowie in Stühlen, Spiegeln und sonstigen
Bettzeug. P 247

Sämmtliche Gegenstände sind durch die
Begrüßungs-Commission geprüft und
taxirt. Der grösste Theil eignet sich zu
passenden Weihnachts-Geschenken.

Conserven

der neuesten Ernte empfiehlt
Helmundstr. 12. Louis Schüler, Gde. Beirathstr.

Astral-Öel,

das beste raffinierte Petroleum, empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15. 14614

Kneipp-Kur!

Jeden Mittwoch Nachmittags von 2-6 Uhr
bin ich im Vereinshaus Dohmeierstraße 24 zu
sprechen, wo ich Verordnungen erteile und mit Rath zur
Seite stehe.

E. Fremersdorf,
prakt. Vertreter d. Kneipp'schen Heilmethode,
Mainz, Rheinstraße 39.

Zur
Massen-
vertheilung
in Zeitungen!

Prospecte

in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie
weissm Papier, liefert ausserordentlich billig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Deutscher Kronprinz

Kartstraße 3.

Gente Dienstag:

Mehlsuppe.**Restauration Cl. Ihl,**

Heidstraße 3.

Morgen Abend: Mehlsuppe.

Gente Abend:

Bratwurst mit Kraut, Schweinepfote.

Zum Andreasmarkt!**Confetti,**

stahlfrei, in verschl. Packungen, lose von 5 Pf. an.

Luftschlangen,

buntfarbig, 4 Stück 10 Pf.

Confetti-Bomben,

größte Neuheit der Jetztzeit,

sowohl für den Markt, als wie in Restaurants zu benutzen.

Gründer Effect. — Allgemeine Meisterschaft.

Per Stück 15 und 25 Pf.

Sokrates-Laternen

mit mehrstündiger Brennzeit, ausser Confetti-Bomben das

Neueste für den Markt, per Stück 25 Pf.

Wiesbad. Fahnenfabrik n. Feuerwerkerei,

Bärenstrasse 35, Ecke Hülsestrasse.

Genèvre,

dem ächten Schiedamer an Güte gleichkommend,
empfiehlt per 1/2-Liter-Flasche à Mk. 2.—

August Poths, Liqueurfabrik,

gegr. 1891, 15096
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Unterricht im Nähnehmen, Zinschneiden

und Aufsetzen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach
einfachstem System. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt.
Schnit in 6-10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-Nähkurse täglich.
Privatunterricht wird erteilt. Gönne dem Schicksal deines
zugeschnitten und eingerichtet. Schülernachricht nach Maß bei
Hr. Stein, neben. gr. Behrstr. 13492
Helmundstr. 6, im „Adrian“-Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 St.

M. Bentz,
WIESBADEN,
Gegr. 1893.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz. 18490
empfiehlt billigst
M. Bentz,
2. Neugasse 2 a. d. Friedrichstr.

Wer seine Frau lieb hat, lese Buch „Heber
die Ehe u. f. w.“
1 Mk. Moritz; 3 St. — 2 Mk. Sieha-Berlin, Dr. 33 Hamburg.

Rheingauer Weinhandlung mit großem
Weinort, hier eingeführt, sucht solide,
tüchtige, cautionfähige Persönlichkeiten zur
Übernahme der hiesigen Filiale mit Lager.
Kaufmännisch gebildete, mit der
Branche bekannte Herren, die tüch-
tige Verkäufer sind, werden bevorzugt.
Bedingungen sehr günstig. Schrift-
liche Offerten unter H. J. 734 an den
Tagbl.-Verlag. 15088

Weihnachts-Witte.

Wie früher werden wir uns auch in diesem Jahre an die be-
währte Wohlthätigkeit der Bewohner Wiesbadens im Hinblick auf
das nahe Weihnachts-Fest, damit dasselbe auch denjenigen
unglücklichen, deren Ernährer im Gefängnis sitzen, einige Freude
bereiten möchte.

Es sind 19 Frauen und 68 Kinder, welche der Verein in
Fürsorge genommen hat; derselbe kann aber bei seinen immerhin
beschränkten Mitteln nur der ärmsten Noth wehren. Es fehlt
noch an so Vielem, hauptsächlich an Weihnachtsgeldern u. Schuhschwe-
ren. Aber auch zur Beschaffung von Nahrungsmitteln und Kohlen sind
Unterstützungen nöthig. Wir bitten daher recht herzlich um Hilfe.
Hier, Lincon, Herr Geisler hier, Bellstraße 17, ist
bereit, die Gaben in Empfang zu nehmen, auch auf Veranlassung
sie abzugeben.

Wiesbaden, den 24. November 1896.

Der Vorstand des Rheinischen Gefängnis-Vereins.

Opitz.

B. D. 68 liegt Brief Hauptpost.

Verhind. gleich. früh. versch. gl. abt. D.

Eine gelbe Bulldogge-Gandin entlaufen. Abzugeben

Bertramstraße 16. Bei Ankauf wird vergütet.

Eine Fox-Terrier-Hündin mit ein-
gerissenem Ohr seit 8 Tagen entl. Gegen
Belohn. abzug. Näh. i. Tagbl.-Verlag. 15099

Schlittschuh-Stiefel

in grösster Auswahl
und allen Preislagen erhält man

bei

15099

J. Speier Nachf.,
Langgasse 18.

Alleinverkauf der Schuhwaaren-Fabrikate von Otto Herz & Co.



„Blücher“



Garantirt chemisch reiner

Milch-Zucker

allerbesten Qualität, unentbehrlich bei der Kinder-Ernährung.

Keine theure Büchsen-Verpackung.

Per Pfund Mk. 1.20 loco angewogen.

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

Pfeffermünz M. 1.00
Doppelkümmel „ 0.90
Berliner Getreidekümmel „ 1.40
Liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität

August Poths,
Liqueurfabrik, gegr. 1861, 9063

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hof.

Zu Nicolas!

Den geehrten Holländer Herrschaften empfehle meine schönen holl. Speculatius, Chocolate und Macronenlecker, Pfefferbutter, Biskuits, etc. etc.

W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstrasse.

Modes.

Helene Stolzenberg,
Moritzstrasse 3, Part.

Sämmtliche garnirte, sowie un-
garnirte **Hüte** verkaufe wegen
vorgerückter Saison zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Für Wirthe!

Poliphon-Automat (Aufschaltungspreis 180 Mk.)
ist für 90 Mk. abzugeben, sowie 2 gute Harmonikas u. 2 Witte
gute Cigarren à 20 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14967

Eine Dame, gute Dorielerin,
leidende. Kapellenstrasse 12, 2. r. 14518

Zu ganz aussergewöhnlich
billigen Preisen verkaufe ich die
angekauften 14517

Tuch- u. Buckskin- **Reste,**
Damen-Kleiderstoff- **Reste,**
Fianell- und Lama- **Reste,**
cattun-u. Mousselines- **Reste,**
Elsässer Baumwollzeug-
und Druck- **Reste**

u. s. w. u. s. w.

J. Stamm,

Grosse Burgstrasse 7.

Handschuh-Fabrik

VON

Jean Paquet.



Gloves made to Order.

Gants sur Mesure.

24. Langgasse 24.

Anfertigung nach Maass.

Für Bräutleute.

Zwei polierte Beutchen mit hohem Rand, Sprungrahmen,
Matrize u. Keil, sind äusserst preisw. zu verf. Gleichfr. 14. 18891

Möbl. ungenirtes Zimmer mit 1 od. 2 Fenstern u. voll-
ständig separatem Eingang von 1. Herrn gef. Offerten mit Preis
unter E. O. 201 an den Tagbl.-Verlag erheben.

Weihnachts-Ausstellung

Goldgasse 13. 1896. Goldgasse 13.

Korbwaaren, Holzwaaren,

Blumentische und Ständer, Arbeitskörbe, Papierkörbe, Zeitung-
mappen, Zierkörbe, **Sessel** in jeder Preislage, **Kinder-**
und **Puppenwagen**, **Büsten**, **Kamm- und Horn-**
waaren in reicher Auswahl. 15095

Die Weihnachten grosse Preisermässigung.

C. Rossel Nachfolger,
A. Beck.

Stammstraße 26, 2. u. 3. ein annehm. Zimmer an eine
alleinlebende Dame sofort zu verm. Kaut. zw. 1-4 Uhr. 8005

Wühlinasse 13, D. ein. schön möbl. Zim. bill. zu verm. 7999

Für zwei Jungen

(11 und 7 Jahre) wird liebevolle Unterkunft gesucht. Bett kann
mitgegeben werden. Abt. bitte gleich unter E. O. 200 im
Tagbl.-Verlag abgeben.

Weihnachtsbitte

der Augenheilanstalt für Arme.

Die liebevolle Theilnahme unserer Mitbürger für die
armen Augenkranken hat sich seit vielen Jahren an jedem
Weihnachtsfeste bewährt. Indem wir dies mit dem innigsten
Dank anerkennen, wenden wir uns auch in diesem Jahre
mit der Bitte an die Milthsichtigkeit edler Menschenfreunde,
uns helfen zu wollen, den bedürftigen Kranken unserer
Anstalt, Kindern wie Erwachsenen, den Weihnachtsfest
zu bereiten.

Gaben jeglicher Art, auch Wäsche und Kleidungsstücke
nehmen in Empfang die Unterzeichneten Mitglieder der
Verwaltungs-Commission, der Verwalter der Anstalt,
Schminke, sowie der Verlag des **Wiesbadener**
Tagblatt. F410

Deren Empfang wird öffentlich bescheinigt.

Krauser, Stadtrath, Unterstraße 69

Dr. Fagenstecher, Professor, Kapellenstraße 34.

Stumpff, Ober-Regierungsrat a. D., Rheinstraße 71

Valentin, Consul a. D. und Stadtrath, Her-
thold 29.

Wilhelm, Oberlieutenant a. D., Kapellenstr. 32.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Nachmittag
3 Uhr unsern innigstgeliebten Gatten und Vater,

Carl Wegerhoff,

nach langem, mit grösster Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen.

Mit der Bitte um stille Theilnahme

Antonie Wegerhoff, geb. Esch,
Max Wegerhoff,
Dr. phil. Paul Wegerhoff.

Wiesbaden und Antwerpen, den 30. November 1896.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Dezember, Vor-
mittags 9^{1/2} Uhr, vom Sterbehause, Albrechtstrasse 20, aus statt.

Telephon 514.

Gustav Erkel,
Seifenfabrik,

früher Louis Heiser, Hoflieferant. 14930

Gelegenheitskauf

eines Postens eleganter und solider fertiger

Herren -

u. Knaben-Garderoben,

Neuheiten der Saison,

so lange Vorrath reicht, zu enorm billigen Preisen.

Reinwollene Herren - Anzüge

von 18 Mk. an,

Hohenzollern-Mäntel

mit abknöpfbaren Pelz von 15 Mk. an.

Elegante Herren-Paletots,

für Herbst und Winter, von 12 Mk. an.

Aechte bayr. Lodenjoppen

von 5 Mk. an.

Knaben-Anzüge und Mäntel

von 3 Mk. an.

Knaben-Leibhöschen

von 1.20 Mk. an.

Grosses Lager

in- u. ausländischer Stoffe.

Specialität:

Anfertigung nach Maass.

(Wiener Schnitt.)

14764

C. Wilh. Deuster,

Lieferant des Beamten-Vereins,

12. Oranienstrasse 12,

Im eigenen Hause. Keine Ladenmiete.

Berzghliche Qualität, reelle volle Packung.

38. Pf. Junge Schnittbohnen, 38 Pf.,
2-Pfd.-Dose,
Erbien, 2-Pfd.-Dose, 55 Pf.

F. A. Dienstbach, Rheinstr. 87. 14870

Bei Abnahme von 10 und 20 Dosen gewährt Rabatt.

Drei Gasglühlicht-Lampen (Paraffolform) mit
festen, sind billig abgegeben. Rab. Webergasse 50, 2. St. l.

Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Landgräfin v. Hessen.



Prinz. Anna v. Preussen.

empfehlen zu billigen Preisen die Anfertigung von

Geschwister Broelsch,

Hoflieferanten,

Magasin de Modes, Robes & Confection,

8. Friedrichstrasse 8,

1. Etage,

1. Etage,

nächst der Wilhelmstrasse,

Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

(System Chronos.)

Inschneide-Unterricht in Damen-Schneiderei
von **Ottile Schmidt**, Moritzstrasse 1, 2. Etage.

Eingig prämierte Methode der Zeitzeit. Sichere und leichte Art zur Erlernung der Damen-Schneiderei in 4 der neuesten Schritte für Frauen und Töchter jeden Standes. Seit Jahren unter persönlicher Leitung mit Erfolg betrieben. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Für gutes Vernehmen wird garantiert.



Telephon 475.

Neue conservirte Gemüse und Früchte

In grosser Auswahl und feinsten Qualitäten zu billigen Preisen.

Erbsen 1-Pfd.-Dose von 30 Pf., 2-Pfd.-Dose von 55 Pf. an. **Bohnen** 2-Pfd.-Dose von 38 Pf. an.
Bruchspargel 2-Pfd.-Dose von 80 Pf. an. **Stangenpargel** 2-Pfd.-Dose von 1.40 Mk. an.
Mirabeln 2-Pfd.-Dose 90 Pf. **Kirschen** 2-Pfd.-Dose 85 Pf. **Heidelbeeren** 2-Pfd.-Dose 65 Pf.
Auf sämtliche Preise je nach Abnahme Rabatt.

Saalgasse 2. **D. Fuchs**, Ecke Webergasse.

Mehl-Preise.

Feinstes Confectmehl der Rump (9 Pfd.) Mt. 1.70
" Blüthenmehl " " (9 Pfd.) " 1.60
" Weizenmehl " " (9 Pfd.) " 1.40
empfehlen

H. Zimmermann,
Langgasse 15.

Visitenkarten,
Gratulationskarten,
Einladungskarten,
Verlobungskarten.

überhaupt alle Drucksachen für den
Privat- und Geschäftsverkehr

werden rasch, gut und zu mässigen Preisen
angefertigt

in der Buchdruckerei

von

Carl Schnegelerberger & Cie.

(Inhaber Carl Schnegelerberger),

26. Marktstrasse 26.

Wir bitten, um Verwechselungen
vorzubeugen, bei Bestellungen besonders
darauf zu achten, dass sich unser Comptoir
nicht an der Strasse, sondern
im Hofe links, Parterre, befindet.

13629

Weihnachts-Ausstellung.

Bambus- u. Malaka-Rohrmöbel.

Eigenes Fabrikat.

Essst., Stühle, Blumenstühle, Sessel, Zehrer u. Nippstühle,
Arbeitsstühle und Ständer, Kissenmöbel, Plüschstühle
und Paravents, bei guter schöner Waare billiger Preise
als irgendwo, alle Arten Rohrmöbel.
Nicht Verzeihliches wird nach Maß u. Zeichn. angefertigt.
Schnelle, prompt u. billige Auslieferung. 14767

Geldgasse 21. **Carl Eichhorn**, Geldgasse 21.
Erster Laden in Nordhafen von der Langgasse.

Weihnachts-Witte.

In der nahenden Weihnachtszeit, da Jeder sich in beständiger
Liebe mit seinen Verwandten und Freunden zusammenzieht, bitten
wir herzlich, auch Jeder zu bedenken, dass seine Freunde haben, von
denen die eigene Familie sich absondert hat. Wohl tragen sie die
Schuld, aber doch nicht allein, und wo die Schuld groß geworden
ist, muß die Liebe desto größer werden, um sie retten.

In unserem Kgl. "Wunderhaus", Wehrstrasse 17, haben wir
immer 12-14 Pfingst-, ältere Mädchen und Knaben der Schule
Entworfene, Gezeichnete und Katholische, Alle mit einer traurigen
Vergangenheit. Viele, die durch unsere Anstalten, sehen jetzt
sogar fröhlich in Zukunft. Andere sind zurückgefallen, aber immer
neue Köpfe treten an unsere Thür. Wir wissen nicht, warum wir
die Kartoffeln zum Winterdort besetzen sollen; wir können wir
unseren Pfingstlingen da eine Weihnachtsfreude machen, wenn und
nicht Geben zuliegen? Witte und mit Geld und Kleingeldstücken
(auch für getragene sind wir dankbar) in unserer und sich beim
Einkauf von Weihnachts-Geschenken der Wirthe unserer Kinder,
insonderheit der handgetriebenen **Wunder-Lampen** zu erinnern.
Eine Auswahl davon, im Preise von 8-35 Mk., ist jederzeit im
Kgl. Wehrstrasse 17 zu sehen; auch Bestellungen für Weihnachts-
werden noch angenommen.

Kr. Watter **Ziemendorf**,
A. v. **Laurenfeld**,
Wiesbaden, Gieselerstr. 12.

November 1896.

Ihrer Kgl. Hoh. d. Frau Prinz.
Christian v. Schlesw.-Holstein.

Tapeten-Handlung.

Grösste Auswahl. - Nur Neuheiten.

Tapeten von 15 Pf. per Rolle bis zu den feinsten,

Linoleum-Vorlagen in allen Grössen,

Coccosmatten, Coccosläufer, Linoleumläufer,

Fenster-Verdichtungsstränge in allen Dicken

empfehlen 13943

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Friedrichstrasse 8 u. 10.

Nähr-Zwieback

für Kinder, kräftigend und den Knochenbau
stärkend, von Rob. Hoppe, Halle a/S., empf. in Packeten
à 10 und 20 Pf. 13243

Louis Schild, Drogerie, nur 2. Langgasse 2.

Alle Arten Haararbeiten.

Toupetts, Scheitel, Strassenperücken etc.

Garantie für tadellosen Sitz. 13113

Theaterfriseur **H. Kühn**, Karlstrasse 33.

Trauer-Costumes

in allen Grössen stets vorrätig. 13431

Meyer-Schirg,

50. Langgasse 50. Special-Geschäft für Damen- und
Ecke Kranzplatz. Kinder-Confection.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 24. November: dem Schreiner Ludwig Reiter e. S.;
dem Tagelöhner Johann Bertolotti e. S. Johann Ludwig Christian
Joh. 25. November: dem Antiker Carl Schöler e. S. Joseph
Peter Bernhart; dem Conditoren Wilhelm Reiter e. S. Robert
Bruno Albert. 26. November: dem Schreinergehilfen Wilhelm,
gen. Adam Datum e. S. Elna.

Angelobten. Tagelöhner Theodor Treidenbörfer hier mit Marie
Fraund hier. Kellner Christoph Klein hier mit Elisabeth Hilan
an Ahmannshausen. Fuhrmann Wilhelm Martin Jindel hier
mit Christiane Elisabeth Lohr hier.

Verheiratet. 28. November: Wälfert Carl Schöner hier mit
Marie Margarethe Josaba hier; Sattler Carl Philipp Wilhelm
Schneider hier mit Anna Catharina Dade hier; Holzhieb-
bühler Philipp Heinrich Wilhelm Schmidt hier mit Christiane
Laudert hier; Tagelöhner Anton Staudt hier mit Catharine And
hier; Tagelöhner Johann Carl Christian Wilhelm hier mit Ger-
trud Polzer hier; Wagnergehilfe Josef Reiter hier mit Elisabeth
Franziska Müller hier; Bäcker Ludwig Hirt hier mit Elisabeth
Henriette Catharina Weillinger hier; Gerren-Schneider Johannes
Balder hier mit Anna Maria Reiter an Gander; Wirth Carl
Conrad Hilan hier mit Helene Hofmann hier.

Verheiratet. 29. November: Königl. Ober-Bau-director a. D. Dr. phil.
Paul Emanuel Solfer hier, 70 J. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146.